

St. Konrad II. 1, 380 ff.) in Verbindung stand.

Für die Fortsetzung können dann zwei Wege in Betracht.
 Entweder könnte man die Kaiserbiographien bis 1313 fortsetzen.
 Als Ersatz für eine Biographie des Friedrich II. könnte man
 die Handschrift des Vetus des Chronik des Riccardus von San
 Germano, die doch jedenfalls nachgetragen werden muß, auf-
 nehmen, denn die kleinen Lücken über die ersten Könige
 nach dem Jahrbuch (Lorenz 2, 257 ff. und Fortsetzung
 zur deutsch. Gesch. 15, 577 ff.) folgen lassen, darauf den
 Nikolaus von Jizay (Aubriato) aus seiner kleinen Angabe
 (unter starker Kürzung des Romanens) abdrucken und
 mit der Epistola Heinrich VIII. von Neapel abschließen.

Oder aber man würde die anderen Biographien der Kaiser-
 zählerei, die ja zum Teil noch fehlen, in SS. XXIII ff. an den
 Ort bringen. Ein Teil davon fehlt noch, die Anordnung
 wäre, wenn nach dem früher befolgten Prinzip verfahren
 werden soll, chronologisch nach dem Todesjahr der Kgl.
 den der Biographien zu treffen. Die Lücke aufzufüllen und
 mit Hilfe des Index in der Zeit Holder-Eggens nicht